

FÜR WENIGE.

ДЛЯ НЕМНОГИХЪ.

(N^o. II.)



1818.

FÜR WENIGE.

ДЛЯ НЕМНОГИХЪ.

(N.º II.)

FÜR WENIGE.

(N.° II. — FEBRUAR.)

DAS HABERMUSS.

'S Haber-Muess wär ferig, se chömmet ihr Chinder und esset!

Betet: *Aller Augen* — und gent mer ordeli Achtig,

Ass nit eim am ruessige Tüpfli 's Ermeli schwarz wird.

Esset denn und seguichs Gott, und wachset und trüeihet!

ДЛЯ НЕМНОГИХЪ.

(№ II. — ФЕВРАЛЬ.)

ОВСЯНЫЙ КИСЕЛЬ.

Дѣши, овсяный кисель на столъ! читайте мо-
лишву!

Смирно сидѣшь! не марашь рукавъ и къ горшку
не совашься!

Кушайте: всякой намъ даръ совершенъ и даяніе
благо!

Кушайте, свѣшы мои, на здоровье! Господь васъ
помилуй!

I *

D'Haber-Chörnli het der Aetti zwische de Fuhre .

Gsieht mit flissiger Hand und abeg'aget im Früeih-Johr,

Ass es g'wachsen isch und zitig worde , für sel cha

Euen Aetti nüt, sel thut der Vater im Himmel.

Denket numme, Chinder, es shloft im mehliche Chörnli

Chlei und zart e Chiimli, das Chiimli thutich ke Chnüffi,

Nei, es schloft, und seit kei Wort, und isst nit, und trinkt nit,

Biss es in de Euhre lit, im luckere Bode.

Aber in de Fuhren und in der füechtige Wärmi

Wacht es heimli uf us sim verschwiegene Schlöffi,

Streckt die zarte Gliedli, und suget am saftige Chörnli,

Wie ne Mutter-Chind, 's isch alles, ass es nit briegget.

Siderie wirds grösser, und heimli schöner und stärcher,

Und schließt us de Windlen, es streckt e Würzeli abe,

Въ полѣ опецъ посѣялъ овесъ и весной заскородилъ.

Вопъ Господь - Богъ сказалъ : поди домой, не заботься !

Я не засну ! безъ тебя онъ взойдетъ, разцвѣшетъ и созрѣетъ.

Слушайшежь, дѣпи : въ каждомъ зернушкѣ пихо и смирно

Спишь невидимкой малюпка зародышь. Долго, долго

Спишь онъ, какъ въ люлькѣ, не ѣстъ, и не пьетъ, и не пикнетъ, доколѣ

Въ рыхлую землю его неположашъ и въ ней не согрѣютъ !

Вопъ онъ лежишь въ бороздѣ и малюпкѣ пепло подъ землею ;

Вопъ пихомолкомъ проснулся, взглянулъ и сосетъ, какъ младенецъ ,

Сокъ изъ роднаго зерна , и ростетъ , и невидимо зрѣетъ ;

Вопъ уползъ изъ пеленъ ; молодой корешекъ пробуравиль ;

Роешся въ глубь , и корма ищешъ въ землѣ , и находишь .

Чпоже ? ... Вдругъ скучно и пѣсно въ пошемкахъ !

« Какъ бы провѣдашь ,

» Чпо шамъ , на бѣломъ свѣтѣ пворипся ? » ...

Тайкомъ , боязливо

Tiefer aben in Grund, und sucht si Nahrig und find't sie.

Io und's stichts der Wunderwitz, 's möcht nummen au wisse,

Wie's denn witer oben isch. Gar heimlich und furchtsem

Güggelet's zum Boden us — Potz tausig, wie gfallt em!

Uise lieber Herget, er schickt en Engeli abe :

« Bringem e Tröpfi Thau, und sag em fründli Gottwilche! »

Und es trinkt, utd's schmeckt'em wohl, und's streckt si gar sölli.

Sieder strehlt si d' Sunnen, und wenn sie gwäschen und gstrehlt isch,

Chunnt sie mit der Strickete füre hinter de Berge,

Wandelt ihre Weg hoch an der himmlische Land-Stross,

Strickt und lueget aben, as wie ne fründligi Muetter

No de Chindlene luegt. Sie lächlet gegenem Chiimli,

Выглянулъ онъ изъ земли... Ахъ! Царь мой небесный! какъ любо!

Смотришь — Господь - Богъ Ангела шлепъ къ нему съ неба :

« Дай росинку ему и скажи отъ Создателя : здравствуй! »

Пьешь онъ... ахъ! какъ же малюпочкѣ сладко, свѣжо и свободно!

Рядится красное солнышко; вопъ нарядилось, умылось,

На горы вышло съ своимъ рукодѣльемъ; идетъ по небесной

Свѣшлой дорогѣ; прилежно работающая, смотришь на землю,

Словно какъ мать на дитя, и малючкѣ съ небесъ улыбнулось,

Такъ улыбнулось, что всѣ корешки молодые взыграли!

Und es thutem wohl, bis tief ins Würzeli abe.

» So ne tolli Frau, und dooh so güetig und fründli! »

Aber was sie strickt? He, Gwülch us himmlische Düfte!

'S tröpflet scho, ne Sprützerli chunnt, druf regnets gar sölli.

'S Chiimli trinkt bis gnug; druf weiht e Lüfli und trochnet's,

Und es seit: « Jez gangi nümme untere Bode,

» Um ke Pris! Do blibi, geb, was no us mer will werde! »

Esset Chindli, gsegn' es Gott, und wachset und trüelhet!

'S wartet herbi Zit' uss Chiimli; Wulken an Wulke

Stöhn am Himmel Tag und Nacht, und d' Sonne verbirgt si;

Uf de Berge schneit's, und witer nide hurniglet's.

Schocheli-schoch', wie schnatteret iez, und briegget mi Chiimli!

« Доброе солнышко! даромъ вельможа, а всякому ласка!»

Въ чемъ же его руководъль? Точешъ облачко дож-
девое!

Смотришь: посмеркло! вдругъ каплишь! вдругъ
полилось, зашумѣло!

Жадно зародышекъ пьешъ; но подумъ въперокъ—
онъ обсохнулъ.

» Нѣшь! (говоришь онъ) шеперь ужъ подъ землю
меня не замаяшь!

» Чшо мнѣ въ пошемкахъ! здѣсь я останусь! пусшь
будешъ, что будешъ!»

Кушайте, свѣшы мой, на здорье! Господъ васъ
помилуй!

Ждешь и малюпочку паяжкое время: темныя
шучи

День и ночь на небѣ стояшь, и прятешся солнце;

Снѣгъ и мешель на горахъ, и градъ съ гололедицей
въ полѣ!

Ахъ! мой бѣдный зародышекъ! какъ же онъ
зябнешъ! какъ плачешъ!

Und der Boden isch zu, und 's het gar chündigi Nahrig.

« Isch denn d' Sunne gstorbe, seit es, ass sie nit cho will,

» Oder förcht sie au, es frier' sie? Wäri doch bliebe,

» Woni gsi bi, still und chlei im mehligi Chörnli,

« Und deheim im Boden und in der füechtigi Wärmli. »

Lueget, Chinder, so gohts! Der werdet au no so sage,

Wenn der use chömmet, und unter fremde Lüte

Schaffe müent und reblen, und Brod und Plunder verdiene :

« Wäri doch deheim by'm Mütterli, hinterem Ofe! »

Tröstich Gott! 's nimmt au en End, und öbbe wirds besser,

Wie's im Chiimli gangen isch. Am heitere May-Tag

Weihts so lau, und d' Sunne stigt so chräftig vom Berg uf,

Und sie luegt, was 's Chiimli macht, un git em e Schmützli,

Und jez isch em wohl, und 's weiss nit z'blibe vor Freude.

Что съ нимъ будетъ? Земля заперлась и негдѣ
взять пищи!

» Гдѣ же (онъ думаетъ) красное солнышко? что
не выходитъ?

» Или боится замерзнуть? Иль и его нѣтъ на
свѣтѣ?

» Ахъ! зачѣмъ покидалъ я родимое зернушко! дома

» Было мнѣ лучше! сидѣть - бы въ приютномъ
пещлѣ подь землею!»

Дѣшущки, пакъ то бываетъ на свѣтѣ! и вамъ
доведедся

Въ чужѣ, межъ злыми, чужими людьми, съ прудомъ
добывая

Хлѣбъ свой насущный, сквозь слезы сказать въ
одинокой печали:

» Худъ мнѣ! лучше бы дома сидѣть у родимой за
печкой!»...

Богъ васъ утѣшилъ, друзья! всему есть конецъ!
веселѣе

Будетъ и вамъ, какъ былиночкѣ; слушайте:
въ ясной день Майской

Свѣжестъ повѣяла... солнышко яркое на горы
вышло,

Смотритъ, гдѣ нашъ зародышекъ, что съ нимъ,
и крошку цѣлуетъ!

Вопъ онъ ожилъ опять и себя опъ веселѣя
не помнитъ!

Nootno prange d' Matte mit Gras und farbige Blume ;
Nootno duftet 's Chriesi-Bluest, und grünet der Pflum-Baum ;
Nootno wird der Rogge buschig, Weitzen und Gerste,
Und mi Häberli seit : « Do blibi jo nit dehinte ! »
Nei es spreitet d' Blättli us — wer het em sie gwobe ?
Und jez schiesst der Halm — wer tribt in Röhren an Röhre
'S Wasser us de Wurzle bis in die saftige Spitze ?
Endli schließt en Aehri us und schwankt in de Lüfte —
Sagmer au ne Mensch, wer het an sideni Fäde
Do ne Chnösppli ghenkt und dört mi chünstlige Hände ?
D'Engeli, wer denn sust ? Sie wandle zwische de Führen
Uf und ab, vo Halm zu Halm, und schaffe gar sölli.
Iez hangt Bluest an Bluest am zarte schwankigen Aehri,
Und mi Haber stobt, as wi ne Brütli im Chilch-Stuhl.

Мало по малу одѣлись поля муравой и цвѣтами;

Вишня въ саду зацвѣла; зеленѣеть и слива,
и въ полѣ

Гуще спазовится рожь, и ямень, и пшеница
и просо;

Наша былиночка думаетъ: «я назади не оспа-
нусь!»

Къ шамфѣль! листки разпустила... кто такъ
прекрасно соткала ихъ?

Вошь спебелекъ показался... кто изъ жилочки въ
жилку

Чистую влагу проведъ опъ корня до маковки со-
чной?

Вошь проглянулъ, налился и качается въ воздухѣ
колосъ...

Добрые люди, скажите: кто такъ искусно развѣ-
силъ

Почки по гибкому спеблю на поненькихъ, шелко-
выхъ нипяхъ?

Ангелы! кто же другой?... Они опъ былинки
къ былинкѣ

По полю взадъ и впередъ съ благодарнью небесной
лешають!

Вошь ужъ и цвѣпомъ нѣжный, зыбучій коло-
сикъ осыпанъ!

Наша былинка споишь, какъ невѣста въ уборѣ
вѣнчальномъ!

Iez sin zarti Chörnli drin, und wachsen im stille,

Und mi Haber merkt afange, was es will werde.

D' Chäferli chömme und d' Fliege, sie chömme z' Stubete zu' nem,

Luege, was er macht, und singen : *Eye Popeye!*

Und 's Chi'-Würmli chunnt, Potz tausig mittem Laternli,

Z' Nacht um Nüni z' Licht, wenn d' Fliegen und d' Chäferli schlofe.

Esset, Chinder, segn' es Gott und wachset und trüeihet!

Sieder het me gheuet, und Chriesi gunne no Pfüngste;

Sieder het me Pfümli gunne hinterem Garte;

Sieder hen sie Rocke gschnitte, Weizen und Gerste,

Und die arme Chinder hen barfis zwische de Stupfle

Gfallen Aehri glesen, und's Müüsli hetene ghulfe.

Druf het au der Haber bleicht. Voll mehligi Chörner

Het er gschwankt und gseit : « Iez ischs mer afange verleidet,

Вошь налилось и зерно и пихохонько зрѣеть;
былинка
Шепчетъ , качая въ раздумьи головкой: я знаю,
что будетъ !
Смошришь : слепаются мошки, жучки молодую
поздравить !
Пляшущъ , толкутся кругомъ , припѣваютъ ей:
многя лѣта !
Въ сумеркижъ , только что мошки, жучки по-
заснутъ и замолкнутъ ,
Тащится въ правкѣ свѣплякъ съ фонаремъ по-
свѣшпиль ей въ пощемкахъ .
Кушайте , свѣшпы мои , на здоровье ! Господь
васъ помилуй !
Вошь ужъ и Троицынъ день миновался , и сѣно
скосила ;
Собраны вишни ; въ саду ни одной не оспалося
сливки ;
Вошь ужъ пожали и рожь , и ячмень , и пшеницу,
и просо ;
Ужъ и на жниво собирашь босикомъ ребяпишки
сходились
Колось оброшеннѣй ; имъ помогла пихомолкомъ и
мышка . . .
Что-то былиночка дѣлаешь ? О ! ужъ давно по-
поднѣла !
Много , много въ ней зернушекъ ; гнепся и ду-
маешь : « полно !

» Und i merk, mi Zit isch us! was thueni ellei da,
» Zwische de Stupfel-Rüben und zwische de Grumbire-Stude? »
Druf isch d' Mutter usen und 's Eserfinli und 's Plunni,
'S het ein scho an d' Finger gfreore z' morgen und z' obe.
Endli hemmer en brocht und in der staubige Schüre
Hei sie'n dröschet vo früeih um zwei bis z' oben um Vieri.
Druf isch 's Müllers Esel cho, und hetten in d' Mühli
Gholt, und wieder brocht, in chleini Chörnli vermahle,
Und mit feister Milch vom junge fleckige Chüeihli
Hetten 's Mütterli g'chocht im Tüpfli — Geltet, 's isch gut gai?
Wüschet d' Löffel ab, und bett eis! *Danket* dem Heren —
Und jez göhnt in d' Schül, dört hangt der Oser am Simse!
Fall mer keis, gent achtig, und lehret, was menich ufgit!
Wenn der wieder chömmet, se chömmetder Zibbertli über.

» Время мое миновалось ! за чѣмъ мнѣ одной оста-
вашься

» Въ полѣ пуспомъ межъ картофелемъ , пухлою
рѣпой и свеклой ! »

Вошь съ серпами пришли и Иванъ и Лука и
Дуняша ;

Ужь и морозъ покусаль имъ, упромъ и вечеромъ
пальцы ;

Вошь и снопы ужь сушили въ овинѣ ; ужь ихъ
молопили

Съ прехъ часовъ по упру до пяши по полудни
на ригѣ ;

Вошь и Гнѣдко пошацился на мельницу съ возомъ
птяжелымъ ;

Началь жерновъ молошь ; и зернушки спали
мукою ;

Вошь молочка надоила опъ пѣгой коровки родная

Полный горшечикъ ; сварила кисель , чшобъ дѣ-
пушкамъ кушать ;

Дѣпушки скушали , ложки обшерли , сказали :
спасибо !

NEUE LIEBE NEUES LEBEN.

Herz, mein Herz, was soll das geben?
Was bedrängt dich so sehr?
Welch ein fremdes, neues Leben?
Ich erkenne dich nicht mehr?
Weg ist alles was du liebtest,
Weg warum du dich betrübtest,
Weg dein Fleiss und deine Ruh' —
Ah! wie kamst du nur dazu?

Fessel dich die Jugendblüte,
Diese liebliche Gestalt,
Dieser Blick voll Treu' und Güte,
Mit unendlicher Gewalt? . . .
Will ich rasch mich ihr entziehen,
Mich ermannen, ihr entfliehen,
Führet mich im Augenblick
Ah! mein Weg zu ihr zurück.

НОВАЯ ЛЮБОВЬ НОВАЯ ЖИЗНЬ.

Что съ тобой вдругъ , сердце , стало ?
Что ты ноешь ? Что опять
Закипѣло , запылало ?
Какъ тебя разпѣлковать ?
Все исчезло , чѣмъ ты жило ,
Чѣмъ такъ сладостно грустило ?
Гдѣ безпечность ? гдѣ покой ? . . .
Ахъ ! что сдѣлалось съ тобой ?

Разцвѣщающая-ль младость ,
Рѣчи-ль , полная душой ,
Взора-ль пламенная сладость
Овладели такъ тобой ?
Захочу ли ободриться ,
Опорваться , удалиться —
Бросить помный , помный взглядъ . . .
Ахъ ! я къ ней лечу назадъ !

**Und an diesem Zauberfädchen,
Das sich nicht zerreißen lässt,
Hält das liebe, lose Mädchen
Mich so wieder Willen fest;
Muss in ihrem Zauberkreise
Leben nun auf ihre Weise.
Die Veränderung ach! wie gross!
Liebe! Liebe! lass mich los!**



Я неволень , очарованъ !
Я къ неволѣ зелоной ,
Обезсилѣнный , прикованъ
Шелковинкою одной !
И бѣжашь очарованья
Нѣтъ ни силы , ни желанья !
Радъ поскѣ ! хочу любить ! . . .
Видно , сердце , шакъ и бытъ !



SOUVENANCE.

Ils ne sont plus ces jours , que sa constance
Jusqu'au tombeau devait faire envier !
D'un bien perdu n'ai plus que souvenance ;
Serait bien mieux , hélas ! de l'oublier.

Aux temps passés malgré moi si je pense ,
De pleurs d'amour sans mes yeux se mouiller.
Ah ! c'est malheur d'en garder souvenance ,
Et c'est malheur , hélas ! de l'oublier.

Doux souvenir , tiens-moi lieu d'espérance ,
Et mon bonheur n'a pas fui tout entier :
Sais bien qu'on meurt d'en garder souvenance ;
Mais comment vivre , hélas ! et l'oublier !



ВОСПОМИНАНІЕ.

Прошли , прошли вы , дни очарованья !
 Подобныхъ вамъ ужь сердцу не нажишь !
 Вашъ слѣдъ въ одной поскѣ воспоминанья !
 Ахъ ! лучшебъ васъ совсѣмъ мнѣ позабышь !

Къ вамъ часто мчишь привычное желанье —
 И слезъ любви нѣтъ силъ оспановить !
 Несчастіе — объ васъ воспоминанье !
 Но болѣе несчастье — васъ забыть !

О ! будь же , грусть , замѣной упсванья !
 Отрада намъ — о счастливы слезы лишь !
 Мнѣ умереть съ поски воспоминанья !
 Но можноть жишь , увы ! и позабышь !



LA FEUILLE.

De ta tige détachée,
Pauvre feuille desséchée,
Où vas-tu? . . . « Je n'en sais rien !

- » L'orage a frappé le chêne
- » Qui seul était mon soutien :
- » Par son inconstante haleine,
- » Le Zéphyr ou l'Aquilon
- » Depuis ce jour me promène
- de la forêt* » ~~De la hauteur~~ dans la plaine,
- » De la montagne au vallon. . . .
- » Je vais où le sort me mène,
- » Sans me plaindre ou m'effrayer :
- » Je vais où va toute chose ;
- » Où va la feuille de rose
- » Et la feuille de laurier. »

Л И С Т О К Ъ .

Опъ дружней вѣпки оплученный ,
Скажи , лиспокъ уединенный ,
Куда лешишь ? . . . « Не знаю самъ !
« Гроза разбила дубъ родимый !
« Съ нѣхъ поръ , по доламъ , по горамъ
« По волѣ случая носимый ,
« Спремлюсь , куда велишь мнѣ рокъ ,
« Куда на свѣтѣ все спремился ,
« Куда и лиситъ лавровый мчипся ,
« И легкій розовый лиспокъ .

Wer nie sein Brod mit Thränen ass,
Wer nie die kummervollen Nächte
Auf seinem Bette weinend sass,
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte!

Ihr führt ins Leben uns hinein ;
Ihr lasst den Armen schuldig werden ;
Dann überlasst ihr ihn der Pein :
Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.



Кто слезъ на хлѣбъ свой не ронялъ ,
Кто близъ одра , какъ близъ могилы ,
Въ ночи , безсонный , не рыдалъ ,
Топъ васъ незнаешъ , вышнія Силы !

На жизнь мы брошены опъ васъ !
И выжь , давъ знашься намъ съ Виною ,
Спраданью выдаете насъ ,
Вину преслѣдуете Мздою .



AN DEN MOND.

Füllest wieder Busch und Thal
Still mit Nebelglanz,
Lösest endlich auch einmal
Meine Seele ganz;

Breitest über mein Gefild
Lindernd deinen Blick,
Wie des Freundes Auge, mild
Über mein Geschick.

Jeden Nachklang fühlt mein Herz
Froh und trüber Zeit,
Wandle zwischen Freud' und Schmerz
In der Einsamkeit.

КЪ МЪСЯЦУ.

Снова лѣсъ и доль покрылъ
Блескъ шуманный швой:
Онъ мнѣ душу разшворилъ
Сладкой пишиной.

Ты блеснулъ... и просвѣплѣлъ
Тихо темный лугъ:
Такъ улыбкой нашъ удѣлъ
Озаряешь другъ.

Скорбь и радость давнихъ лѣпъ
Опозвались мнѣ,
И минувшаго привѣпъ
Слышу въ пишинѣ.

Fliesse, fliesse, lieber Fluss!
Nimmer werd ich froh!
So verrauschte Scherz und Kuss,
Und die Treue so.

Ich besass es doch einmal,
Was so köstlich ist!
Dass man doch zu seiner Qual
Nimmer es vergisst!

Rausche, Fluss, das Thal entlang,
Ohne Rast und Ruh,
Rausche, flüstre meinem Sang
Melodien zu!

Wenn du in der Winternacht
Wüthend überschwillst,
Oder um die Frühlingspracht
Junger Knospen quillst.

Selig, wer sich vor der Welt
Ohne Hass verschliesst,
Einen Freund am Busen hält,
Und mit dem Geniesst,

(31)

Лейся , мой ручей , несись !
Жизнь ужь оцвѣла !
Такъ надежды пронеслись !
Такъ любовь ушла !

Ахъ ! то было и моимъ ,
Чѣмъ такъ сладко жить !
То , чего , распавшись съ нимъ ,
Вѣчно не забудь !

Лейся , лейся , мой ручей ,
И журчанье струй
Съ одинокою моею
Лирой согласуй.

Счастливъ , кто опъ хлада дѣшь
Сердце сохранилъ ,
Кто безъ ненависти свѣшь
Бросилъ и забылъ ,

Кто дѣлилъ съ душой родной ,
Въ шайнѣ опъ людей ,
То , что презрѣно толпой
Или чуждо ей ,

Was von Menschen nicht gewusst
Oder nicht bedacht,
Durch das Labyrinth der Brust
Wandelt in der Nacht.



(33)

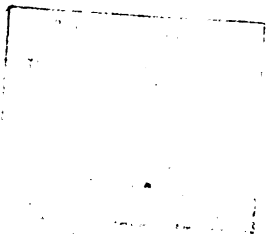
Что въ полночный тихій часъ,
Слышимо душой,
Очаровываетъ насъ
Тайною мечшой.



Печаташь позволяешя съ представленіемъ
5 экземпляровъ въ Ценсурный Комитетъ для
Казенныхъ мѣспъ. Января 15 дня , 1818 года.
Книгу сію разсматривалъ Дѣйствишельный
Слапскій Совѣшникъ и разныхъ орденовъ
Кавалеръ

АНТОНЪ ПРОКОПОВИЧЪ-АНТОНСКІЙ.

ВЪ ТИПОГРАФІИ АВГУСТА СЕМЕНА.





D. Sc. et D. Sc. Sc.